

**Editorial**

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu; wir widmen uns nun aber den nächsten 50 SCB-Newslettern, denn unser ungebremster Forscherdrang wird weiter fortbestehen. Heute liefern wir die Fortsetzung des Chromatte-Lagers und einen Bericht über die Irak-Tour 2007.

[www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)

**Fahrt der SCBerliner ins Sägistal ...  
ähem, auf die Chromatte (Teil 2)  
11. bis 18. August 2007**

Die folgende Befahrung nur mit Paul, dem belgischen Bierlieferanten, wurde an der Bire angesetzt, wo in der Birenhöhle III eine Grabstelle auf Freilegung wartete. Diese kleine, etwa 20 m lange Höhle ist an eine Kluft angelehnt und nach einigen Metern mit Sand und Blockwerk verstürzt. Die Grabung musste allerdings nach etwa zwei Meter abgebrochen werden, da einerseits die Abraumhalde innerhalb der Höhle instabil zu werden drohte und andererseits kaum Hoffnung auf „den schnellen Durchbruch“ die Arbeitsmoral stark abnehmen ließ. Sofern eine weitere Grabung angesetzt werden sollte, muss ein Abtransport des Materials aus der Höhle organisiert werden, wozu mindestens vier Leute benötigt werden. Es wurden allerdings diverse Knochen eines Bären gefunden, sowie ein Backen- und ein

Reisszahn desselben. Diese wurden gesammelt und Rolf zu weiterer Forschung übergeben.

Es folgte eine Befahrung der A2 Höhle, die sich oberhalb der Hütte auf der Chromatte befindet. Diese tiefe Höhle beginnt wie so viele Höhlen im Sieben-Hengste-Hohgant-System mit einer Schachtfolge die durch kürzere Mäander verbunden sind. So kamen Dr. M und der Drompf bei 50 m Horizontalbewegung auf -120 m, wo nach einer Pause Dr. M (und der Autor als Begleitung) aufgrund von Unwohlsein zum Rückzug gezwungen wurde. Damit konnte unser Ziel – die Durchsicht und Entrümpelung eines Biwaks – nicht wie geplant vonstatten gehen. Allerdings nahm ich auf dem Rückweg wenigstens ein schweres Karbid-Rohr mit nach oben.

Beim Ausstieg fanden wir in einem der letzten Schächte noch einen Knochen, der allerdings noch nicht bestimmt werden konnte. Ähnliche Einzelfunde wurden schon früher gemacht. An der Oberfläche hatte der Sommer stark zugeschlagen und bei etwa 30°C stiegen wir nach kurzem Trocknen und Packen bei wunderschönem Ausblick vom Karrenfeld ab.

Eine letzte Höhle wurde vom Drompf, gemeinsam mit Scuro und Daniel, befahren – das Senkloch/F1. Hier war es wieder eine Schachtfolge, mit folgenden engen und engsten Mäandern und Schlufen. Einmal aber beim Biwak 1 angekommen, beginnt eine wunderschöne, geräumige

**Impressum**

SCB-Newsletter, Nr. 51, Nov. 2007, 7. Jahrgang  
ISSN 1618-4785, [www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)  
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen  
des Speläoclub Berlin,  
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,  
13055 Berlin, [torsten.kohn@speleo-berlin.de](mailto:torsten.kohn@speleo-berlin.de)  
Redaktion: Norbert Marwan  
Lennestraße 2, 14471 Potsdam,  
[norbert.marwan@speleo-berlin.de](mailto:norbert.marwan@speleo-berlin.de)  
(E-Mail-Adressen mit [speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de) ergänzen)  
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der  
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den  
Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Höhle mit altem Flusslauf und mit beeindruckenden Dimensionen. Nach kurzem Aufenthalt am Biwak begannen wir an einer Grabstelle zu arbeiten, in der fetter geschichteter Lehm und Sand auf Enthusiasten wartete (und noch wartet). Allerdings ist es eine zwar enge, aber doch sehr nette



Im A2.

Grabungsstelle. Es wird eine Verbindung mit dem Großsystem Sieben Hengste postuliert, welche an anderer Stelle schon durch einen (Halb?) Siphon gesichert scheint. Allerdings wäre diese neue Verbindung eine sichere und trockene Umgehung. Hier sind aber noch mindestens sechs bis acht Meter Lehm zu schaufeln. Ein die Arbeitszeit beschränkendes Problem ist die schlechte Belüftung; fehlende Bewetterung führt zur stetigen Abnahme des Sauerstoffdrucks. Dieser Mangel mag auch bedeuten, dass keine schnelle Verbindung zu erwarten ist, oder zumindest keine großen Dimensionen folgen. Insgesamt ein sehr schönes Erlebnis, trotz der Engstellen im Eingangsbereich.

Die Chromatte-Woche wurde durch ein schon beschriebenes Racletteessen für uns abgeschlossen, direkt nach uns kamen aber noch Ukrainer und andere Speleos. Bleibt nur zu wünschen, möglichst bald wieder hinzufahren, auch wenn das mangelnde Training der Berliner sich

doch sehr auf die Gesamtgeschwindigkeit der Gruppe auswirkte. Hier sei angemerkt, dass diese alpinen Höhlen doch recht kühl sind. Auch die Engstellen sind (zumindest für mich) nicht wirklich einladend. All dies wird mich aber nicht davon abhalten, wieder in die Berge zu steigen (im direkten Wortsinne). Vielleicht sind ja auch beim nächsten Mal mehr SCBs dabei?

Dank vor allem den Schweizern, die diese Höhlen er- (ähem ge-) funden haben und an Sabine für Speis und Paul für Trank. Bis zum nächsten Mal!

*Sebastian Breitenbach*

### **Irak – wie es wirklich war**

**17. Oktober bis 6. November 2007**



Fotos: Norbert Marwan, Zana Qasim Haider



Sarah Inlet.